

durch Verfassung, Temperament, Lage und Interessen geeignet sei, die Führerschaft Europa's auszuüben.

Balkanhalbinsel. Fürst Nikita von Montenegro hat am vorigen Sonnabend die türkische Hauptstadt nach längerem Aufenthalt wieder verlassen, um nach seinen heimatlichen Bergen zurückzukehren. Von türkischer Seite ist Alles gethan worden, um dem montenegrinischen Herrscher den Aufenthalt in Stambul so angenehm als möglich zu gestalten und zugleich den Schleier der Vergessenheit über die jahrhundertelangen blutigen Kämpfe zwischen Türken und Montenegrinern zu ziehen. Darüber, was Fürst Nikita während seiner Anwesenheit in Constantinopel eigentlich erreicht hat, sind jedoch noch nähere Berichte abzuwarten.

Egypten. Die englische Occupationarmee in Egypten wird im Laufe des October und November bis auf 3000 Mann vermindert werden. Ein Bataillon soll in Kairo, die übrigen in Alexandrien bleiben. Es werden Anstalten getroffen, um nöthigenfalls 2000 Mann nach dem Sudan zur völligen Unterdrückung des Aufstandes zu entsenden.

3. Classe 104. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 3. September 1883.

40000 Mark auf Nr. 80633.

10000 Mark auf Nr. 86633.

5000 Mark auf Nr. 25180 28242 68853 75283 78069 92984.

3000 Mark auf Nr. 12022 16227 30478 38557 44369 49343 65544 72038 99707.

1000 Mark auf Nr. 216 8567 20183 22432 27906 36139 37260 43162 45642 65726 66361 69859 75852 79826 79912 81487 97452 98424.

500 Mark auf Nr. 5010 11293 12098 12927 12993 17496 17607 19007 19608 27243 33159 34055 37885 41388 44194 45061 47437 49142 49694 50301 50769 51577 55394 56108 66248 73821 74572 76215 77815 89542 92929 93305 96456.

300 Mark auf Nr. 1402 2237 4507 6090 6590 6789 6823 7689 8829 9388 13279 15624 15881 16879 18459 18490 19246 20039 20457 21317 21783 22434 23726 23824 26050 26298 27228 36811 38799 38981 41063 41808 43001 43228 44700 44820 47097 47420 50330 53408 54815 55171 55283 55504 56512 58008 59977 60200 61766 62004 64285 64476 64920 65424 66436 66962 67411 68026 68368 70034 71282 71502 72600 73236 73600 75239 77806 78500 78650 79481 81746 83154 84749 86981 89403 90091 90751 91185 94347 95801 96191 96812 97070 97869 98413 99254 99387 99569 99776.

Ziehung am 4. September 1883.

50000 Mark auf Nr. 99811.

30000 Mark auf Nr. 80046.

20000 Mark auf Nr. 77661.

15000 Mark auf Nr. 50476.

5000 Mark auf Nr. 4635 15218 16079 46805.

3000 Mark auf Nr. 3226 32621 52529 70354 86702 94737.

1000 Mark auf Nr. 3527 11521 15441 23831 27272 29830 32515 37273 45786 46393 57631 68223 69169 74023 77891 79244 81271 84171 84717 84729 90004 91881.

500 Mark auf Nr. 156 316 1417 3093 4479 8855 16908 17076 40212 42084 43596 43968 48076 52584 55044 59746 63901 67974 69693 69717 70121 73901 74274 80912 90406 90453 96559.

300 Mark auf Nr. 1353 1852 2657 3289 5916 6248 7884 8229 8889 9124 12690 13222 13573 13757 14178 14550 16466 17700 20431 20448 24203 25811 26743 26823 27305 29352 29635 33255 35006 36176 36566 41851 42054 44030 49655 54816 55372 56375 57546 58360 63283 64281 64898 65429 66394 66751 69248 75211 76723 82302 82814 83296 85377 85533 85885 88036 88450 92637 92826 95108 97469.

Vermischtes.

* Aus dem Zigeunerleben bringt die „Pf. Btg.“ in ihrem Beiblatt „Palatina“ folgende ergötzliche Episode: Südlich von der Wadenburg liegt die sogenannte Thalmühle, deren früherer Besitzer spät Abends eine Truppe Zigeuner aufnimmt, bewirtheht und beherbergt. Ein alter Stall dient als Schlaftaal. Da — plötzlich zu Mitternacht — entsteht Lärm und schreckliche Lamentation unter dem Heubenvolke. Der Müller sieht nach, und — die steinalte Großmutter war gestorben und bereits in einem Bretterkasten eingefahrt. Man hat den Müller dringend, doch die Leiche bis etwa gegen Bergzabern zu fahren. Dort wollte man sie begraben. Der Müller, froh, so leicht die Gäste los zu werden, spannte an und brachte die Leiche, wohin man wollte. Als er frühmorgens heim kam, fehlte das größte Mastschwein; er hatte es selbst fortgefahren!

* Eine tragikomische Mandöverscene ereignete sich bei den Regimentsübungen in der Nähe von Cöslin. Unter den Zuschauern befand sich auch ein Landgerichtskanzlist L. Als nun das Regiment deployirte, hatte L. sich nicht so schnell aus der Marschrichtung der Truppe entfernen können. Der Regimentsadjutant sprengt an ihm vorbei, ein Husarenofficier folgte; als jedoch Herr L. dessen Pferd gerade auf sich zu galoppiren sah, ergriff ihn die Angst und er spannte den Regenschirm auf, um sich dahinter zu retten. Das Pferd des Husarenofficiers, das wahrscheinlich sonst ruhig vorbeigejagt wäre, nahm den aufgespannten Regenschirm für eine Barriere und setzte darüber hinweg, jedoch nicht ohne den Herrn L. in den Sand zu strecken. Es eilte sofort Hilfe herbei, der Stabsarzt untersuchte

den Verunglückten und constatirte eine leichte Verletzung des Schienbeines, welche wahrscheinlich durch einen Tritt des Pferdes verursacht worden war.

* Ein scandalöser Vorfall hat die Gemeinde Biningen (Elsass) in Aufregung versetzt. Ein 18jähriges Mädchen machte das Geständniß, ihrem neugeborenen Kinde den Hals umgedreht zu haben. Es war dies zwei Tage vor ihrer Heirath mit dem Vater des Kindes. Die Mutter und der Onkel der Unglücklichen hatten es übernommen, den Leichnam des Kindes in einem Backofen zu verbrennen.

* (Kaiser Alexander III. bestohlen.) Vor einigen Tagen wurde, wie man dem „St. Petersb. Weedomosti“ aus Peterhof (Sommer-Residenz des Kaisers Alexander III. bei Petersburg) schreibt, das Peterhofer Mikolsky-Schloß durch bisher unbekannte Thäter beinahe gänzlich ausgeraubt. Diese letzteren drangen nämlich trotz strenger Bewachung des Mikolsky-Schlusses durch Soldaten, Polizisten und Gendarmen in dasselbe ein, erbrachen da Thüren, Schränke und Kisten und stahlen aus denselben sämmtliche Pretiosen, werthvolle und historisch denkwürdige Gegenstände, als: Gold- und Silbermedaillen, hölzerne Schüsseln, auf denen die Bauern Kaiser Alexander II. 1861—1862 zur Erinnerung an die Aufhebung der Leibeigenschaft Salz und Brod überreicht hatten, mit Gold gestückte Gegenstände der Kaiserin und verschiedene andere höchst werthvolle Gegenstände. Die Polizeibehörde hat bis jetzt mehr als 20 verdächtige Individuen verhaftet, dieselben scheinen jedoch nicht die richtigen Diebe der oben angeführten Kostbarkeiten zu sein. Das Kaiserpaar war ganz bestürzt, als man demselben über diesen seltsamen Fall Mittheilung machte.

* Die älteste Frau in Frankreich ist wohl die in Anberive-en-Royans (Isère) wohnende Frau Marie Durand. Dieselbe ist geboren am 16. März 1761; sie verheirathete sich am 30. December 1783 mit einem gewissen Claude Girard und ist Wittwe seit 96 Jahren. Dieses steinalte Mütterchen zählt also gegenwärtig nicht weniger als 122 Lebenssommer.

* (Sächsische Abendstimmung.) Frei nach Geedhe. Iher allen Gäßchen is Ruh, — Im goldenen Fäßchen findest Du — Raum noch ä Bier; — De Kellnerin hängt schon ihr Kebbchen; — Nach diesem Deppchen — Ruhen ooch wir.

Die Zukunft unserer Erde.

Da ist vor einiger Zeit in England ein Mann aus dem Jahre 2280 auferstanden, ein rückwärtschauender Prophet, ein Seher mit den Augen am Hinterkopfe, und der weiß natürlich prächtigen Bescheid in Allem, was den Leuten den neunzehnten und der folgenden Jahrhunderte noch bevorsteht. Er hat, wie jeder ordentliche Prophet, ein Buch über seine Wissenschaft geschrieben, und wer darin blättert, dem ist es, als wenn er den Boden unter den Füßen verlöre und über alles Irdische hinaus in den Himmel flöge. Alle Probleme, die noch den Menschengesitt beunruhigen, finden darin ihre Lösung, und es ist eine Wonne, zu lesen, wie einst alles Fürchterliche in Licht und Freude zerfließt. Die riesige Vermehrung der Menschheit macht dem Propheten Sorge, allein er macht damit kurzen Prozeß, lichtet einfach die Reihen der Sterblichen durch Kriege, in welchen ungeahnte Zerstörungswaffen zur Anwendung kommen, vernichtet ganz und gar die Neger-Racen, die Chinesen und Japanesen, 700 Mill. Menschen, die Hälfte der ganzen Erdbbevölkerung, die schlechtere Hälfte, da sie bis jetzt nur fruchtbar gewesen und kein Organ für kulturellen Fortschritt hat, und räumt dergestalt unter allen unnützen Mäulern, allen plagraubenden Menschen auf, daß die weiße kaukasische Race Luft bekommt und schließlich den ganzen Erdboden für sich behält. Die Völker dieser Race, heute 250 Millionen stark, zählen im Jahre 2280 über 128 Milliarden (2304 Millionen Germanen, 2240 Mill. Slaven, 2340 Mill. Anglo-Amerikaner u. s. w.), immerhin also eine ganz nette Menschenmenge, für die nicht leicht ein Unterschlupf zu finden ist. Wenn man die Leute eng zusammenhäufen wollte, wäre die Sache ein Kinderspiel. Ein schwäbischer Pfarrer hatte es einmal mathematisch genau ausgerechnet, daß man die gesammte gegenwärtige Menschheit auf einer Fläche, groß wie der Bodensee, aufstellen könnte, und unser Engländer macht sich einheischig, seine 128 Milliarden, in hohen Häusern eingepfercht, auf einem Raum von einer Million englischer Quadratmeilen, bequem aber, auf vier Mill. unter Dach und Fach zu bringen. Indes wären auch diese vier Millionen noch zu viel, ein zu großer Verlust am Ackerland, um so empfindlicher, als von den 60 Millionen Quadratmeilen der Erdoberfläche nur etwa 40 tragfähig sind und von diesen 40 Millionen 6 bis 10 Millionen für Straßen und Eisenbahnen darauf gehen. Einen großen Gewinn zieht der Ackerbau aus dem Verfall der letzteren. Die beschwerlichen Schienenwege und lahmen Lokomotiven braucht man ja nicht mehr, seitdem das Flugproblem gelöst und zu so glänzender Vollendung geführt worden ist, daß das neue Fuhrwerk nicht bloß zum alltägigen Verkehr, sondern auch zu meteorologischen Zwecken, zur Abwehr unzeitigen Regens, zur Ableitung schädlicher Stürme und Winde dient. Doch was gelten ein paar Millionen mehr oder weniger, angesichts des rasend schnellen Wachstums der Menschheit? Es müssen schlechterdings neue Wohnplätze geschaffen werden, und unser Engländer leistet als sorgsamer Hausherr seiner 128 Milliarden ganz Erstaunliches. In der Luft kann man nicht wohnen, vorderhand wenigstens noch nicht, aber seitdem der Wasserpanzer, ein leichtes, elegantes Gewand, erfunden worden, athmet man ja sehr gut und gesund auf dem Grund des Meeres und seitdem die unterseeische Schifffahrt in Blüthe steht, durchstreift man den Ocean mit Windeseile nach allen Richtungen hin — warum sollte man also nicht den Meeresboden zu einer Wohnstätte des Menschen umgestalten